

Keine Unterstützung für Obernkirchen

Obernkirchen. Bereits am Montag ist Stadtdirektor Wilhelm Mevert die schlechte Nachricht per Fax auf den Schreibtisch geflattert – gestern dann kam der begründete Bescheid per Post: Obernkirchen bekommt in diesem Jahr keinen einzigen Euro Bedarfszuweisung von der Bezirksregierung.

Am Mittwoch bereits informierte Mevert die Mitglieder des Verwaltungsausschusses und blickte zunächst in sprachlosen Gesichter. „Das hat uns schon sehr überrascht“, sagte Mevert im Gespräch mit Journalisten. Er setzte sofort nach: „Wir gehen nicht etwa leer aus, weil wir den Gürtel nicht eng genug geschnallt und nicht alles versucht hätten, den Haushalt zu konsolidieren. Aber anderen Gemeinden geht es offenbar sogar noch schlechter als uns.“ An den dramatischen Schlüssel, nach dem die Bezirksregierung ihr Budgets in diesem Jahr auf die bedürftigen Kommunen verteilt, kommt die Stadt längst nicht heran. Immer mehr andere Städte blicken allem Anschein nach in noch wesentlich tiefere Haushaltslöcher als Obernkirchen. Städte, deren Soll-Fehlbetrag im Haushaltsjahr 2001 bei zehn Prozent der bereinigten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes lag, bekommen diesmal etwas vom Kuchen ab, erklärte Mevert.

„Unser Fehlbetrag lag bei rund 1,5 Millionen Mark, das sind etwa 5,05 Prozent der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes.“ Obernkirchen hätte im vergangenen Jahr also fast doppelt so viel „Miese“ machen müssen, um jetzt Bedarfszuweisung zu erhalten. Und dabei waren es immerhin 809 742 Euro, die Ende 2001 fehlten. Damals gab es vom Land eine Finanzspritze in Höhe von einer halben Million Euro.

Immerhin: Vom Landkreis ist Obernkirchen auch in diesem Jahr wieder bedacht worden – mit 125 000 Euro (im vergangenen Jahr waren es 250 000 Mark). Dennoch rechnet die Verwaltung am Ende dieses Haushaltsjahres mit einem Minus in Höhe von 232 500 Euro, inklusive des Defizits vom vorvergangenen Jahr, dass mit eingerechnet werden muss, fehlen 395 100 Euro, die den Haushalt 2004 belasten werden.

Zunächst einmal nehmen sich Politiker jedoch den Haushalt 2003 vor: Bis zum 23. Dezember, das hat der Stadtkämmerer zugesagt, sollen die Fraktionen einen vorläufigen Entwurf in den Händen halten. Am 26. Februar, so hofft die Verwaltung, könne der Haushalt bereits verabschiedet werden. Das wäre einen Monat früher, als in den vergangenen Jahren. Und damit ist Obernkirchen im Vergleich zu anderen Städten im Landkreis immer noch spät dran. „Wir arbeiten uns langsam nach vorne, irgendwann können wir auch wieder Ende des alten Haushaltsjahres über den neuen beschließen“, so Bürgermeister Horst Sassenberg in der jüngsten Finanzausschusssitzung hoffnungsvoll.

© **Schaumburger Nachrichten, 15.11.02 (tk)**